

heart of an empire

das Herz des Imperiums

„Heart of an Empire“ - das ist der Titel des Dokumentarfilms über die '501st Stormtrooper Legion', der auch die 'German Garrison' angehört. Mit über 2500 Mitgliedern weltweit ist dieser Club der größte seiner Art. Es handelt sich hier nicht nur um Star Wars-Fans, sondern um Menschen, die sehr viel Geld ausgeben und einiges an Zeit investieren, um Star Wars für sich selbst noch ein bisschen authentischer zu machen



Regisseur und Produzent Jason „Jay“ Thompson.

von Natalie Mühlberger

Sie tragen die Kostüme der imperialen Flotte – Sturmtruppen aller Art, Offiziere und natürlich Darth Vader – zu Conventions, Star Wars-Events, in Freizeitparks und zu Sammlerbörsen, aber auch in Krankenhäusern und Kinderheimen, um jungen Star Wars-Fans eine Freude zu bereiten. Von den Medien werden sie generell und über den Kamm als „Geeks“ bezeichnet, und obwohl Star Wars gerade in den USA zur Kultur gehört, hat die Öffentlichkeit eine eher negative Meinung über den Charakter und die Motivationen dieser Männer und Frauen.

Jay Thompson ist der Mann hinter dem Projekt. Er ist Regisseur, Produzent, aber auch Kameramann und Cutter. Er war selbst einer der ersten Mitglieder des Clubs in den USA, musste aber dann seine Trooperrüstung verkaufen, um seine Kamera finanzieren zu können. Die Idee zu dem Projekt kam ihm, als er auf einer Convention in den USA die Mitglieder des Clubs privat beobachtete und feststellte, dass die Öffentlichkeit diese Seite der kostümierten Star Wars-Fans nie zu sehen bekommt. Seitdem ist er zahlreiche Male quer durch die USA gereist, um besondere Ereignisse mit seiner Kamera festzuhalten, darunter u. a. die folgenden:

- > ein Footballspiel, bei dem Darth Vader die Münze warf, die den ersten Zug bestimmt
- > die DragonConvention 2003 in Atlanta
- > ein Besuch auf der Kinderkrebstation in Sacramento

- > die Hochzeit von Albin Johnson (dem Gründer der '501st')
- > der Fan-Film-Dreh von „Sins of the Jedi“

Natürlich wird der Film auch viele Interviews mit Star Wars-Persönlichkeiten wie Steve Sansweet, Ben Burtt, Peter Mayhew etc. und einigen der '501st'-Mitglieder enthalten. Besonders zentral sein wird die Story von Albin Johnson, dem Gründer der '501st', der in den

vergangenen Jahren viele persönliche Rückschläge erleben musste und trotzdem immer weiter seine Energie in die Leitung des Clubs investiert hat.

Vor kurzem ist seine sechsjährige Tochter Katie an einem inoperablen Gehirntumor erkrankt, was eine Welle von Unterstützung innerhalb und außerhalb der '501st' hervorgerufen hat. Endlich können die Mitglieder dieses Clubs ihrem „Chef“ einen Teil davon, was er ihnen durch dessen

später besuchte er ebenfalls einige Mitglieder der 'French Garrison' in Paris. Jay betonte immer wieder, dass das internationale Element des Films besonders wichtig sei und so wurden keine Kosten und Mühen gescheut, um dieses auf Film festzuhalten.

Ziel dieses Films ist es schlussendlich, der Öffentlichkeit die verschiedenen Aspekte des Clubs und dessen Mitgliedern objektiv nahe zu bringen: die Spendenaktionen, das Troopern für kranke und behinderte Kinder und die Kameradschaft auch außerhalb von '501st'-Aktionen, aber auch die Streitigkeiten, Diskussionen und Schwierigkeiten, die bei einer Organisation dieser Größe aufkommen.

Drei Jahre hat Regisseur und Produzent Jay Thompson bisher damit verbracht, die verschiedenen Garnisonen des Clubs in den USA und in Europa zu dokumentieren und nach vielen Anstrengungen und finanziellen Engpässen scheint sein Ziel nun endlich in greifbarer Nähe. Die Dreharbeiten sind abgeschlossen – nun geht es



Al mit Katie.

Gründung und Leitung gegeben hat, zurückgeben. Jay hat die Internetseite www.forkatie.org ins Leben gerufen, über die Spenden gesendet und gute Wünsche hinterlassen werden können. Bis jetzt sind durch diese Spendenaktion, an der sich auch die 'German Garrison' mit 650 Dollar beteiligt hat, schon knapp 10.000 Dollar zusammengekommen – Trooper halten eben zusammen!

Im Juli 2004 hat es Jay dann auch nach Deutschland verschlagen, wo er die 'German Garrison' bei deren alljährlichem Sommer-Freizeitpark-Event filmte und auch auf viele Vertreter der anderen europäischen Garnisonen traf. Etwas

ans Schneiden (nur sprichwörtlich – der Film ist 100% digital gefilmt), Soundtrack zusammenstellen und schließlich werden die verschiedenen internationalen Film-Festivals abgeklappert. Wenn alles gut geht, findet sich dann ein Verleih, so dass der Film zumindest lokal in den USA in den Kinos läuft und dann auf DVD erhältlich sein wird.

Einen Teaser-Trailer und weitere Infos zum Projekt gibt es auf der Homepage www.heartofanempire.com.

Die Dreharbeiten führten das Termin rund um die ganze Welt.



Die Dreharbeiten führten das Termin rund um die ganze Welt.